



Auszug aus der Niederschrift

über die

Sitzung des Ausschusses für die Umwelt

Sitzungsdatum: Montag, den 22.07.2013
Beginn: 13:30 Uhr
Ende: 14:00 Uhr
Ort, Raum: Landratsamt Würzburg - Dienststelle Ochsenfurt -, Sitzungssaal

Anwesend waren:

Landrat

Nuß, Eberhard

stellv. Landrat

Schäfer, Elisabeth
Wolfshörndl, Stefan
Joßberger, Ernst

Mitglieder der CSU Fraktion

Brell, Hermann
Gramlich, Edwin
Kuhn, Barbara
Scheiner, Bruno

Mitglieder der SPD Fraktion

Kinzkofer, Rainer
Mann, Wolfgang
Ries, Sonja

Mitglieder der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion

Celina, Kerstin

Mitglieder der UWG-FW Fraktion

Metzger, Alois
Wild, Lothar

Mitglieder der ÖDP

Henneberger, Matthias

beratende Ausschussmitglieder

Jodl, Steffen
Keidel, Helmut
Raunecker, Elfi Forstoberrätin

Stellvertreter

Rhein, Bernhard

Vertretung für Herrn Matthias Zorn

Schriftführer/in

Münch, Alexandra

Außerdem anwesend:

Kreisrat Rainer Friedrich
Kreisrat Christoph Trautner
Kreisrat Ernst-Alfred Kienast
D. Köhler (Ref. AELF Würzburg)
A. Kolbert (Ref. AELF Würzburg)
1 Vertreter der Medien

vom Landratsamt:

Stumpf Armin
Buchner Klaus
Pahlke Michael
Will Anja
Dr. Gauer Ulrich
Kirch Helmut

Abwesend/Entschuldigt:

Mitglieder der CSU Fraktion

Geulich, Robert	entschuldigt
Zorn, Matthias	entschuldigt

Mitglieder der SPD Fraktion

Hesselbach, Eva-Maria	entschuldigt
-----------------------	--------------

Stellvertreter

Schraud, Rosalinde	Vertretung für Herrn Robert Geulich entschuldigt
--------------------	---

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Energiekonzept für den Landkreis Würzburg **S 1/044/2013**
2. Rüstungsaltnlast Flugplatz Gelchsheim; Vergabe der Sanierungsarbeiten **FB 23/009/2013**
3. Tätigkeitsbericht der unteren Naturschutzbehörde **FB 23/010/2013**
4. Sonstiges

Landrat Eberhard Nuß begrüßt alle anwesenden Kreisrätinnen und Kreisräte, alle Gäste, die Damen und Herren der Verwaltung sowie den Vertreter der Medien.

Er stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht zugegangen ist und mit der Tagesordnung Einverständnis besteht. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Landrat Nuß weist darauf hin, dass im Anschluss an die Sitzung die Möglichkeit bestehe, an einer Ortsbegehung der Südzucker AG - Werk Ochsenfurt - teilzunehmen, um dort die eingesetzten Neuerungen in Sachen Umwelttechnik zu besichtigen.

		Vorlage: S 1/044/2013
	Termin	TOP 1
Ausschuss für Umwelt	22.07.2013	öffentlich

Fachbereich: Landkreis Marketing

Betreff:

Energiekonzept für den Landkreis Würzburg

Sachverhalt:

Der Umweltausschuss hat am 18.07.2011 beschlossen, aufgrund einer detaillierten Leistungsbeschreibung eine Ausschreibung des Energiekonzeptes für den Landkreis Würzburg vorzunehmen.

Der Kreisausschuss hat am 24.02.2012 beschlossen, statt Fördermittel des Bundes Fördermöglichkeiten des Bayer. Wirtschaftsministeriums zu beantragen, die beschlossene Leistungsbeschreibung als Grundlage für eine Ausschreibung zu verwenden.

Der Umweltausschuss nahm am 19.06.2012 vom Sachstand der Erstellung eines Energiekonzeptes (Ergebnis der Auswertung der Ausschreibung, Antragstellung auf Förderung beim Bayer. Wirtschaftsministerium) Kenntnis.

Im Kreistag am 23.07.2012 wurde die Verwaltung beauftragt, nach Eingang des Bewilligungsbescheids die Auftragsvergabe für die Erstellung eines Energiekonzeptes entsprechend des Ergebnisses der Auswertung der Ausschreibung vorzunehmen.

Mit Zuwendungsbescheid des Bayer. Wirtschaftsministeriums vom 12.07.2012 wurde ein Zuschuss von 17.450 Euro bei zuwendungsfähigen Gesamtkosten von 34.902,70 Euro bewilligt.

Der Auftrag an die Fa. THINK aus Jena wurde am 26.07.2012 erteilt.

In einem Workshop am 06.05.2013 wurde mit den zahlreichen Teilnehmern aus Politik, Energieversorgern, Gemeinden und Organisationen das Energieleitbild für den Landkreis Würzburg erörtert, das nun zusammen mit dem Entwurf Teil 1 des Endberichts zum Energiekonzept vorliegt. Der Umweltausschuss nimmt hiervon zustimmend Kenntnis.

Debatte:

Landrat Nuß erläutert, dass es heute im Vorgriff auf die Kreistagssitzung um das Energiekonzept gehe, insbesondere um das Energiepolitische Leitbild.

Seit Fukushima sei politisch viel umgesetzt worden. Es sei viel getan worden, wie z.B. die energetische Sanierung des Amtsgebäudes in der Friesstraße, im Baurecht sei man sehr offensiv umgegangen mit Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen und Biogasanlagen.

Herr Stumpf, Leiter der Stabsstelle Landrat, teilt mit, das Leitbild sei von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der beauftragten Firma Think aus Jena erarbeitet worden. Es fanden einige Workshops statt, zu denen Bürgermeister, Kreisräte aber auch die Öffentlichkeit – mit

Institutionen und Vereinigungen - eingeladen waren. Die Ergebnisse dieser Workshops seien ebenfalls in das Energiepolitische Leitbild eingeflossen.

Herr Stumpf fasst zusammen, dass zunächst die Verbräuche in einer sog. Ist-Analyse erfasst wurden, bei der der Landkreis vergleichsweise gut abschneide. Man liege hier unter dem Vergleichswert sowohl von der Bundesrepublik als auch bezogen auf Bayern. Es wurden die vorherrschenden Energieträger im Landkreis festgestellt, die Nutzung der erneuerbaren Energien. Hier sei festzustellen, dass der Landkreis in diesem Bereich sehr gut aufgestellt sei. Im Bereich Bioenergie mit einem Anteil von 53 %, im Bereich Windkraft mit 21 % und im Bereich Photovoltaik mit 19 %.

Bei der Potenzialanalyse wurde versucht, von den Gutachtern auch in Verbindung mit den Gemeinden Flächen zu finden, seien es Dachflächen oder Freiflächen oder Flächen für Windkraft, die nach Abzug der Ist-Analyse noch zur Ausnutzung zur Verfügung stehen würden. Hier habe sich ergeben, dass gegenwärtig ein Ausbaugrad von 33 % des Gesamtpotenzials vorliege, was bedeute, dass noch 67 % für einen Nutzung erneuerbarer Energien vorhanden sei.

Im Bereich der Bioenergie sei gegenwärtig ein Ausbaugrad von 62 % erreicht, bei der Windkraft von 48 %, die größten Ausbaupotenziale ergeben sich für Solar- und Geothermie mit jeweils mehr als 90 % verbleibendem Potenzial.

Herr Dr. Gauer weist darauf hin, dass das Thema in der Kreistagssitzung am 26.07.2013 vertieft behandelt werde. Herr Dr. Mann von der Firma Think werde in der Sitzung für detaillierte Fragen zur Verfügung stehen.

Landrat Nuß teilt mit, dass dieser Tagesordnungspunkt in der heute Vormittag erfolgten Fraktionssprecherrunde zentrales Thema gewesen sei. Man sei übereingekommen, den vorliegenden Beschlussvorschlag zu ergänzen, um den Zusatz, die Verwaltung zu beauftragen, konkrete Maßnahmenvorschläge zu erarbeiten.

Als einen Maßnahmenvorschlag aus dem Leitbild benennt **Landrat Nuß** zum Thema Mobilität die Einführung eines Firmenabos. Durch diese Unterstützung stärke der Landkreis die Bemühungen seiner Bediensteten zu nachhaltiger Mobilität mittels der Nutzung des ÖPNV.

Weiterhin sei darüber nachzudenken, ob man zur Energieeinsparung und Energieeffizienz die Hausmeisterschulung in den Gemeinden weiter forcieren. Dies seien ganz konkrete Maßnahmen, die auf den Weg gebracht werden müssen.

Kreisrat Mann vertritt ebenfalls die Auffassung, das Leitbild auf ganz konkrete Ziele festzulegen. Man müsse forciert weitergehen, auch über den Umweltausschuss hinaus. Er schlägt vor, Workshops zu veranstalten mit dem konkreten Thema „Ausbau von Photovoltaik im Altort, Ensembleschutz“, um zu klären, ob dies überhaupt möglich sei und wie das Landratsamt dies begleiten könne, z.B. über die Denkmalschutzbehörde. Man dürfe jetzt nicht die Füße stillhalten, sondern müsse weiterlaufen und konkrete Umsetzungen anstreben. Er begrüßt es sehr, dass in der Fraktionssprecherrunde dieser Beschlussvorschlag unterbreitet wurden.

Kreisrat Kinzkofer vertritt ebenfalls die Meinung, konkrete Maßnahmen, eine Prioritätenliste, festzulegen, diese jedoch nicht nur auf den Landkreis umzulegen, sondern auch den Kommunen als Hilfestellung zur Verfügung zu stellen.

Die Gemeinde Veitshöchheim habe bereits Erfahrungen in Sachen Energieberatung und würde daher gerne kleineren Kommunen, die das nicht haben, direkt oder über das Landratsamt Hilfestellung geben.

Kreisrätin Ries schlägt vor, um CO² einzusparen, Aktionen wie z.B. Mit dem Rad zur Arbeit“ anzubieten, als Anreiz für Firmen oder Schulen.

Landrat Nuß teilt hierzu mit, dass bereits seit Ende Juni im Landratsamt die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit 2013“ laufe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen stellt **Landrat Nuß** den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag (neu):

Vom energiepolitischen Leitbild und vom Entwurf Teil 1 des Endberichts zum Energiekonzept des Landkreises Würzburg wird zustimmend Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, konkrete Maßnahmenvorschläge zu erarbeiten.

Beschlussvorschlag:

Vom energiepolitischen Leitbild und vom Entwurf Teil 1 des Endberichts zum Energiekonzept des Landkreises Würzburg wird zustimmend Kenntnis genommen.

Beschluss:

Vom energiepolitischen Leitbild und vom Entwurf Teil 1 des Endberichts zum Energiekonzept des Landkreises Würzburg wird zustimmend Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, konkrete Maßnahmenvorschläge zu erarbeiten.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: UA/2013.07.22/Ö-1

Zur weiteren Veranlassung an S 1 – H. Stumpf, H. Dr. Gauer

Zur Kenntnis an

Münc
Protokollführer/in

Nuß
Vorsitzende/r

		Vorlage: FB 23/009/2013
	Termin	TOP 2
Ausschuss für Umwelt	22.07.2013	öffentlich

Fachbereich: Umweltamt, Naturschutz, Wasserrecht, Immissionschutz

Betreff:

Rüstungsaltlast Flugplatz Gelchsheim; Vergabe der Sanierungsarbeiten

Sachverhalt:

Das Landratsamt Würzburg ist seit einigen Jahren mit dem „Rüstungsaltlastenfall Gelchsheim“ befasst. Eine vom Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen im Jahr 1999/2000 beauftragte vertiefte historische Recherche ergab insofern, dass für den Standort „Gelchsheim“ zwei nutzungsspezifische Teilstandorte ausgewiesen wurden, und zwar „Luft-Munitionsanstalt“ und „ehemaliger Flugplatz“.

Der Standort Gelchsheim diente der Luftwaffe von 1935 bis 1940 als Ausweichflugplatz zum Flugplatz Giebelstadt. Mit Beginn des 2. Weltkriegs wurde er zum Einsatzflughafen. 1940 wurde auf dem nördlich zum Flugplatz angrenzenden Areal ein Feldmunitionslager errichtet. Dieses wurde 1944 in die Luftmunitionsanstalt Gelchsheim umgewandelt. Im April 1945 wurden die militärischen Einrichtungen durch die abziehenden deutschen Truppen gesprengt. Nachfolgend wurde der Standort von der US Army requiriert.

Nach Kriegsende wurde der Standort von der US Army besetzt und an die StEG (Staatliche Erfassungsstelle für öffentliches Gut mbh) übergeben, die darauf einen Sprengplatz errichtete und das Gelände zur Vernichtung der noch vorhandenen Munitionsbestände nutzte. Im Rahmen der Entmunitionierung des Geländes von 1949 bis 1952 durch die Firma Riepl, München, erfolgte auf dem Standort die Sprengung von Fundmunition. In der Folgezeit werden die Flächen landwirtschaftlich genutzt.

Eine in den Jahren 2003 und 2004 durchgeführte Orientierende Untersuchung und eine in den Jahren 2009 und 2010 durchgeführte Detailuntersuchung hatten zum Ergebnis, dass eine Sanierung auf drei Flächen auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes Gelchsheim zu veranlassen ist.

Unter den von der unteren Bodenschutzbehörde beteiligten Fachbehörden gab es unterschiedliche Auffassungen über die erforderliche Aushubtiefe. Hier konnte im Oktober 2012 über die Regierung von Unterfranken ein Konsens herbeigeführt werden. Es wird eine Aushubtiefe von 80 cm als erforderlich angesehen.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz hat in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Finanzen eine Kostenübernahme für die aus der Tätigkeit der StEG herrührenden Bodenverunreinigung als freiwillige Leistung für private Grundstückseigentümer im Dezember 2006 gegeben.

Die Kostensicherung des Freistaates Bayern wurde insoweit begrenzt, dass, sollten die Erkundungs- und Sanierungskosten die Zumutbarkeitsgrenze (Verkehrswert) des Grundstücks übersteigen, dieser übersteigende Teil zunächst beim Landkreis anfällt. Dieser kann dann

hierfür Ausgabemittel beim Ministerium beantragen, wobei der Eigenanteil des Landkreises analog Art. 7 Abs. 4 Satz 2 FAG zu leisten ist.

Eine grobe Kostenschätzung für die Sanierung, welche den Bodenaustausch für die drei Flächen vorsieht, beläuft sich auf ca. 290.000,00 Euro.

Der Landkreis Würzburg, welcher die Sanierung stellvertretend für die privaten Eigentümer veranlasst, wird mit den anfallenden Kosten in Vorleistung gehen.

Im Haushalt 2013 wurden für die Sanierung des StEG-Falles Gelchsheim ein Betrag von 290.000,00 Euro als voraussichtliche Kosten angemeldet.

Nach überschlägigen Schätzungen kann bei einer Summe von 290.000,00 Euro ein Eigenanteil von ca. 20.000 Euro auf den Landkreis Würzburg zukommen.

Am 06.03.2013 fand im Vorfeld der Sanierung hierzu im Landratsamt Würzburg eine Informationsveranstaltung statt, bei welchen den Betroffenen vom Ingenieurbüro und den Fachstellen die Ergebnisse der Detailuntersuchung und das weitere Vorgehen vorgestellt wurde.

Die Ingenieurleistungen für die Sanierung wurden mit Auftrag vom 07.03.2013 an das Ingenieurbüro R+H Umwelt GmbH, 97080 Würzburg, welches bereits als Gutachter der Orientierenden und der Detailuntersuchung auftrat, vergeben.

Derzeit bereitet das Ingenieurbüro die Ausschreibungsunterlagen vor. Mit deren Eingang beim Landratsamt Würzburg wird Anfang Juli 2013 gerechnet.

Nach derzeitigem Stand wird zum Zeitpunkt der Sitzung des Umweltausschusses die Ausschreibungsfrist noch laufen.

Debatte:

Frau Will, Leiterin des Fachbereichs Umweltamt, erläutert zusammenfassend den Sachverhalt.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschlussvorschlag:

Herr Landrat Nuß wird ermächtigt, den Auftrag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen.

Beschluss:

Herr Landrat Nuß wird ermächtigt, den Auftrag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: UA/2013.07.22/Ö-2

Zur weiteren Veranlassung an GB 2, FB 23 – Fr. Will, ZFB 2

Zur Kenntnis an KrPA

Münc
Protokollführer/in

Nuß
Vorsitzende/r

		Vorlage: FB 23/010/2013
	Termin	TOP 3
Ausschuss für Umwelt	22.07.2013	öffentlich

Fachbereich: Umweltamt, Naturschutz, Wasserrecht, Immissionschutz

Betreff:

Tätigkeitsbericht der unteren Naturschutzbehörde

Sachverhalt:

Tätigkeitsbericht der unteren Naturschutzbehörde

- 1.1) **Naturschutzbeirat**
Der aus insgesamt zehn Mitgliedern bestehende Naturschutzbeirat ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Amtszeit ist auf fünf Jahre befristet und wird im August 2014 enden. Aufgabe des Naturschutzbeirates ist es, die Naturschutzbehörde bei ihren Entscheidungen wissenschaftlich und fachlich zu beraten.
- 1.2) **Naturschutzwacht**
Für den Bereich des Landkreises sind derzeit zehn Naturschutzwächter bestellt. Die Dienstzeit der Naturschutzwächter ist auf drei Jahre befristet und wird am 31.12.2014 enden.
- 1.3) Es wurden im Berichtszeitraum insgesamt 53 naturschutzrechtliche Ausnahme genehmigungen und Befreiungen erteilt, wie z.B. Genehmigungen für die Beseitigung von Hecken und Gebüsch im Rahmen des Ausbaus des Breitbandnetzes oder entlang von Bahnstrecken bzw. unter Hochspannungsleitungen.
- 1.4) **Ordnungswidrigkeiten**
Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 101 Ordnungswidrigkeitenanzeigen bearbeitet und im Regelfall Geldbußen zwischen 100 und 200 Euro verhängt. Schwerpunkt dabei war die verbotswidrige Beseitigung von Hecken, Feldgehölzen oder Bäumen.
- 1.5) **Zuwendungen an Greifvogelauffangstationen und für Hornissenberatung**
Im Berichtszeitraum wurde zur Unterstützung der Greifvogelauffangstationen ein Gesamtbetrag von 1.425 Euro ausgezahlt (25 Euro je Tier). In diese Auffangstationen werden verletzte Tiere verbracht, die nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie und der Bundesartenschutzverordnung besonders streng geschützt sind.

Daneben wird für die ehrenamtlich tätigen Hornissenfachleute wegen der seit 01.09.2006 auf die Landratsämter übertragenen artenschutzrechtlichen Zuständigkeit ebenfalls eine Aufwandsentschädigung gezahlt, die sich im Berichtszeitraum auf 262,50 Euro beläuft. Dabei musste in einem Fall ein Hornissennest umgesetzt werden. Weitere Umsetzungen wurden jedoch durch Beratung verhindert. Die ehrenamtlich Tätigen übernehmen damit eine dem Landratsamt obliegende Aufgabe.

- 1.6) Weiterer Schwerpunkt ist die naturschutzfachliche Beurteilung von Windenergieanlagen bzw. Photovoltaikanlagen. So war im Berichtszeitraum auch der Antrag der Fraktion der UWG-FW im Kreistag zur Änderung der Landschaftsschutzgebietsverordnung „Täler der Tauber, Gollach, Steinach und umgebende Wälder“ zu behandeln. Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung vom 04.03.2013 dem Kreistag empfohlen, den Antrag zur Änderung des Landschaftsschutzgebietes abzulehnen. Diesem Vorschlag ist der Kreistag in seiner Sitzung am 22.03.2013 gefolgt und hat den Antrag abgelehnt.

Debatte:

Herr Pahlke, Geschäftsbereichsleiter Bauen und Umwelt, gibt zu der Vorlage einen kurzen Sachstandsbericht.

Kreisrat Trautner fragt nach, ob Zahlen bekannt seien, die den Vogelschlag an Windkraftanlagen betreffen.

Herr Pahlke teilt mit, dass es bei Genehmigungsverfahren Prognosen von Fachleuten gebe, die dies berechnen. Sollte die Anlage allerdings bereits genehmigt sein, gebe es eine Erhebung.

Ihm sei bekannt, dass bei Fledermäusen Untersuchungen angeordnet werden. Es werde dann ein Fledermaus Monitoring durchgeführt. Bei Greifvögeln versuche man bereits im Vorfeld diese Kollisionen zu vermeiden, um in Naturschutzgebieten das Tötungsrisiko durch Windkraftanlagen nicht signifikant zu erhöhen. Sollte eine bedeutsame Erhöhung des Tötungsrisikos da sein, dürfe die Anlage nicht genehmigt werden. Dies sei auch im Gebiet der VGem Röttingen und Eisenheim ausschlaggebend gewesen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an

Zur Kenntnis an GB 2, FB 23

Münch
Protokollführer/in

Nuß
Vorsitzende/r

Ausschuss für Umwelt	Termin 22.07.2013	Vorlage:
		TOP 4
		öffentlich

Fachbereich:

Betreff:
Sonstiges

Debatte:

Es liegen keine Wünsche und Anträge vor.

Landrat Nuß beendet die Sitzung um 14:00 Uhr und lädt die Anwesenden zu einer Besichtigung der Südzucker AG, Werk Ochsenfurt, ein.

Bei der Firma Südzucker werden die Teilnehmer der Besichtigung vom Werksleiter, Dr. Mondel, und seinem Mitarbeiter, Herrn Kemper, erwartet.
Nach einer kurzen Begrüßung durch den Werksleiter, Herrn Dr. Mondel, erläutert Herr Kemper mittels Powerpointpräsentation die neueste Umwelttechnik im Bereich der Zuckerfabrik. Bei einem anschließenden Rundgang über das Werksgelände werden verschiedene Anlagen besichtigt und erläutert.

Die Besichtigung endet um 15:30 Uhr.

Ergebnis:

Beschluss-Nr.:

Münch
Protokollführer/in

Nuß
Vorsitzende/r